

Luckenpaint verpasst die zweite Liga

Gemütlichkeit Luckenpaint schießt weiter in der Bayernliga. Nächste Saison soll ein neuer Versuch gestartet werden.

von Michael Sperger, MZ

03. Mai 2017 09:33 Uhr



LUCKENPAINT.

Denkbar knapp verpassten die Bayernliga-Schützen des SV Gemütlichkeit Luckenpaint beim [Aufstiegswettkampf zur zweiten Bundesliga Luftgewehr](#) auf der Olympiaschießanlage München-Hochbrück einen Aufstiegsplatz. Am Ende blieb der Mannschaft aus Luckenpaint, einem Ortsteil von Thalmassing im südlichen Landkreis Regensburgs, der undankbare vierte Platz. Die Köpfe sollen bei den Beteiligten aber nicht lange hängen bleiben. „Unser Ziel war es zwar schon in diesem Jahr aufzusteigen. Aber jetzt bleibt uns eben nur der Blick nach vorne“, sagt Maria Weitzenbeck. Sie ist eine der fünf Schützinnen, die beim Aufstiegswettkampf an den Start gingen.

Zwei Ringe fehlten dem Quintett am Ende, um einen der drei Aufstiegsplätze zu ergattern und eine starke Saison, die mit Platz zwei in der Bayernliga Nord-Ost endete, zu krönen. „Die Unterstützung unserer Fans war das ganze Jahr über klasse. Auch beim Aufstiegswettkampf haben uns einige nach München begleitet und lautstark angefeuert. Umso mehr ärgern wir uns natürlich, dass es am Ende nicht für den Aufstieg gereicht hat“, sagt die 18-Jährige.

Nach einem guten Start in die Bayernliga-Saison stand die Mannschaft bis zum vierten Wettkampf an der Tabellenspitze. „Danach haben wir leider etwas abgebaut“, gibt Weitzenbeck zu. Bis zum letzten Wettkampf musste das Team deshalb zittern, bis Platz zwei und der damit verbundene Einzug in den Aufstiegswettkampf mit nur einem Mannschaftssieg Vorsprung feststand.

In der Einzelwertung auf Platz drei

Für Weitzenbeck persönlich geht damit eine durchaus erfolgreiche Saison zu Ende. In der Einzelwertung belegt die Schützin mit einem Durchschnitt von 390,93 von 400 möglichen Ringen den dritten Platz. Nur Ferdinand Stipberger von Ehenbachtaler Holzhammer mit 392,25 und Sebastian Drawert von SG „Andreas Hofer“ Sassanfahrt waren besser. Die Luckenpainterin schießt nicht umsonst im deutschen Nationalkader. „Fünf Stunden unter der Woche und im Normalfall das ganze Wochenende“ steht sie am Schießstand.

Und das, obwohl sie als duale Studentin ohnehin schon genug ausgelastet ist. Wie sie das schafft? „Zeitmanagement“ sei das Geheimnis. Denn im Dienste des Adlers ist sie oftmals auch über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus unterwegs. Erst kürzlich gewann sie Gold mit der Nationalmannschaft beim international besetzten Alpencup im italienischen Bologna. Im vergangenen Jahr holte sie außerdem die Goldmedaille im Luftgewehr bei den deutschen Meisterschaften in München.

Neben Weitzenbeck kamen für Luckenpaint mit Marion Dummer, Sybille Neumeyer, Christina Dörrich, Katrin Bindorfer, Vera Trägner und Marina Schober sechs weitere Frauen zum Einsatz. Franz Heindl, „der Hahn im Korb“, wie er von seinen Teammitgliedern genannt wird, ist der einzige Mann in der Mannschaft. „Das hat sich in unserer ersten Mannschaft einfach über die Jahre so entwickelt. In Luckenpaint sind halt zur Zeit einfach die Frauen die Besseren am Schießstand“, erklärt Weitzenbeck schmunzelnd. Die zweite Mannschaft von Gemütlichkeit Luckenpaint, wo der Männeranteil deutlich höher ist, beendete die Saison eine Liga tiefer in der Oberpfalzliga Luftgewehr auf Rang vier.

Auch nächste Saison wollen die Frauen und der „Hahn im Korb“ ein Wörtchen um den Aufstieg in die zweite Bundesliga mitreden. „Wir wollen es auf alle Fälle nächstes Jahr wieder in den Aufstiegswettkampf schaffen – und vielleicht ist ja dann mehr möglich“, sagt Weitzenbeck optimistisch.

Verstärkung willkommen

Die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Zielsetzung sind kurz nach Saisonende bereits geschaffen. Alle Akteure der abgelaufenen Saison bleiben auch kommende Saison Teil der Mannschaft. Konstanz sei das Stichwort. Darüber hinaus hofft man in Luckenpaint, eine Verstärkung an Land ziehen zu können. „Bisher hat sich leider noch nichts ergeben. Aber punktuelle Verstärkungen würden wir natürlich gerne annehmen“, erklärt Weitzenbeck. Dabei ist es auch nebensächlich, ob eine weitere Frau die Mannschaft unterstützt oder ein Mann zum Team stößt. Dann gäbe es in der nächsten Bayernliga-Saison in Luckenpaint eben gleich zwei „Hähne im Korb“.

Quelle: <http://www.mittelbayerische.de/sport/regional/regensburg-nachrichten/luckenpaint-verpasst-die-zweite-liga-21524-art1514746.html>